

Sung Texts

Nikolai Medtner (1880-1951)
Wandrer's Nachtlied/Wanderer's Nightsong
Complete Songs, volume 4
English translations by Henry S. Drinker

<p style="text-align: center;">Opus 6 no.1</p> <p style="text-align: center;">Wanderers Nachtlied II (W. Goethe)</p> <p>Über allen Gipfeln ist Ruh, ist Ruh. In allen Wipfeln spürest du kaum einen Hauch. Die Vögelein schweigen im Walde. Warte nur, balde ruhest du auch.</p>	<p style="text-align: center;">Opus 6 no.1</p> <p style="text-align: center;">Wanderer's Nightsong (W. Goethe)</p> <p>On the heights is all still as death, as death. No air disturbs the tree-tops, not even a breath. The birds in the forest are silent. Be patient, peace will soon come to you.</p>
<p style="text-align: center;">Opus 6 no. 2</p> <p style="text-align: center;">Mailed (W. Goethe)</p> <p>Zwischen Waizen und Korn, zwischen Hekken und Dorn, zwischen Bäumen und Gras, wo geht's Liebchen?</p> <p>Zwischen Waizen und Korn, zwischen Hekken und Dorn, zwischen Bäumen und Gras, wo geht's Liebchen, sag' mir das!</p> <p>Fand mein Holdchen nicht daheim; muß das Goldchen draußen sein, grünt und blühet schön der Mai, Liebchen ziehet froh und frei.</p> <p>An dem Felsen beim Fluß, wo sie reichte den Kuß jenen ersten im Gras, seh ich etwas. Ist sie das?</p>	<p style="text-align: center;">Opus 6 no.2</p> <p style="text-align: center;">Spring Song (W. Goethe)</p> <p>In the barley and corn, thru the thicket and thorn, in the bushes and grass, O where are you, my sweet lass?</p> <p>My beloved is not at home; in the meadow she must roam; where the flow'rs are green and fair. I will find my dearest there.</p> <p>In the spring-time, in May, Where I kissed her that day, by the ols apple tree, I see something. Is it she?</p>

Opus 6 no. 3

**Elfenliedchen
(W. Goethe)**

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
dann scheint uns der Mond,
dann leuchtet uns der Stern,
wir wandeln und singen, und tanzen erst gern.

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
auf Wiesen, an den Erden,
wir suchen unsern Raum
und wandeln, und singen, und tanzen einen Traum.
Wir wandeln, und singen, und tanzen einen Traum.

Opus 6 no. 3

**Song of the Elves
(W. Goethe)**

At twelve o'clock, when the people are sleeping,
when over us floats the moon, and all the stars are
out,
we sing and we dance and go roaming about.

At twelve o'clock, when the people are sleeping,
we gather in the meadows, under the starry gleam,
and play in the moonlight, and dance a fairy dream,
we dance and we sing like the fairies in a dream.

Opus 6 no. 4

**Im Vorübergehn
(W. Goethe)**

Ich ging im Felde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Da stand ein Blümchen
So gleich so nah,
Daß ich im Leben
Nichts lieber sah.

Ich wollt' es brechen,
Da sagt' es schleunig:
Ich habe Wurzeln,
Die sind gar heimlich.

Im tiefen Boden
Bin ich gegründet;
Drum sind die Blüthen
So schön geründet.

Ich kann nicht liebeln,
Ich kann nicht schranzen,
Mußt mich nicht brechen,
Mußt mich verpflanzen.

Ich ging im Walde
So vor mich hin:
Ich war so heiter,
Wollt' immer weiter -
Das war mein Sinn.

Opus 6 no.4

**I roamed the Meadows
(W. Goethe)**

I roamed the meadows,
thru wheat and rye,
I knew not whither,
I knew not why.

I found a flower,
so fresh, so blue,
the like I saw not
my whole life thru.

I stooped to pluck it,
but quick it stopped me:
'My roots are buried
deep down below me,

and they are needed
to feed and grow me;
and that's the reason
I stand so neatly,

and ev'ry season
I bloom so sweetly.
O do not pluck me,
but just transplant me.'

I roamed the meadows,
thru wheat and rye;
far on I wandered,
and joyous pondered,
so happy I.

Opus 6 no. 5

**Liebliches Kind (aus 'Claudine von Villa-Bella')
(W. Goethe)**

Liebliches Kind,
kannst du mir sagen, sagen warum
zärtliche Seelen einsam und stumm
immer sich quälen?

Selbst sich betrügen
und ihr Vergnügen
immer nur ahnen da,
wo sie nicht sind?

Kannst du mir's sagen,
liebliches Kind?
Kannst du mir's sagen,
liebliches Kind?

Opus 6 no.5

**Loveliest Lass (from 'Claudine von Villa-Bella')
(W. Goethe)**

Loveliest Lass,
can you not tell me,
tell me now why
souls are tormented,

silent and shy,
self-discontented,
ever are grieving,
ever believing?

Lady Luck will be there
where they are not.
Can you not tell me,
loveliest lass?

Opus 6 no. 6

**Inneres Wühlen (aus 'Erwin und Elmire')
(W. Goethe)**

Inneres Wühlen, ewig zu fühlen;
Immer verlangen, nimmer erlangen
Fliehen und streben Sterben und leben
Höllische Qual endet einmal!

Opus 6 no. 6

**Conscience (from 'Erwin und Elmire')
(W. Goethe)**

Conscience tormenting, never relenting,
striving and straining, never attaining,
fighting and flying, living and dying,
earth is a Hell, ended, were well.
Earth is but Hell; ended 'twere well.

Opus 6 no. 7

**Sieh mich Heil'ger (aus 'Erwin und Elmire')
(W. Goethe)**

Sieh mich Heil'ger, wie ich bin,
Eine arme Sünderin.
Angst und Kummer, Reu und Schmerz
Qüalen dieses armes Herz.
Sieh mich vor dir unverstellt,
Herr, die Schuldigste der Welt.

Ach, es war ein junges Blut,
War so lieb, er war so gut!
Ach, so Redlich liebrt er mich,
Ach, so Heimlich quält er sich!
Sieh mich Heil'ger, wie ich bin,
Eine arme Sünderin.

Ich vernahm sein stummes Flehn
Und ich konnt' ihn zehren sehn,
Hielt ich mein Gefühl zurück,
Gönnt ihm keinen holden Blick,
mich vor dir unverstellt,
Herr, die Schuldigste der Welt.

Opus 6 no. 7

**Hear me, Lord (from 'Erwin und Elmire')
(W. Goethe)**

Hear me, Lord, to Thee I cry,
poor unworthy sinner I;
woe and anguish, grief and care,
fill my heart with dark despair.
Here before Thee, undisguised,
Lord, by all the world despised.

Ah, we were so young and free,
ah, so dear and good was he!
Ah, he loved me faithfully!
Ah, he suffererd so for me!
Hear me, Lord, to thee I cry,
poor unworthy sinner !!

I had heard his silent plea
knew his faith and hope in me,
how it hurt when I, perchance,
gave him not a tender glance.
Here before Thee, undisguised,
Lord, by all the world despised.

Ach, so drängt und quält ich ihn,
Und nun ist er Arme hin!
Schwebt im Kummer, Mangel, Not,
Ist verloren, Er ist tot!
Sieh mich Heil'ger, wie ich bin,
Eine arme Sünderin.

Ah, and how I tortured him!
Now his tender eyes are dim.
Grief and torment, awful dread!
I have lost him! He is dead!
Hear me, Saviour, hear my cry,
poor unworthy sinner !

Opus 6 no. 8

**Erster Verlust
(W. Goethe)**

Ach, wer bringt die schönen Tage,
Jene Tage der ersten Liebe,
Ach, wer bringt nur eine Stunde
Jener holden Zeit zurück!

Einsam nähr ich meine Wunde,
Und mit stets erneuter Klage
Traur ich ums verlorne Glück.

Ach, wer bringt die schönen Tage,
Jene holde Zeit zurück!

Opus 6 no. 8

**First Love
(W. Goethe)**

Who, ah who can bring me back
the happy days of love's first rapture?
Who, ah who is it can bring
one blessed moment back again?

Lonely mourn I for the hours
that I never can recapture,
mourn them here alone in vain.
Who can bring me back my rapture,
bring it back to me again?

Opus 6 no. 9

**Gefunden (Epithalamion)
(W. Goethe)**

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen,
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

Opus 6 no. 9

**The Faded Flower (Epithalamion)
(W. Goethe)**

I roamed the forest
with naught in mind,
nor was I thinking
what I might find;

And in the shadow,
to my surprise,
I found a flower
with starry eyes.

I almost plucked it,
but heard it say:
'Must I be broken,
and wilt away?'

I took it with me,
its roots and all,
to my pretty house
by the garden wall.

And there I set it
with tender care,
and now it blooms again,
all fresh and fair.

Opus 12 no. 1

**Lieb Liebchen
(H. Heine)**

Lieb Liebchen, leg's Händchen aufs Herze mein; –
Ach, hörst du, wie 's pochet im Kämmerlein?
Da hauset ein Zimmermann schlimm und arg,
Der zimmert mir einen Totensarg.

Es hämmert und klopft bei Tag und bei Nacht;
Es hat mich schon längst um den Schlaf gebracht.
Ach! sputet Euch, Meister Zimmermann,
Damit ich balde schlafen kann.

Opus 12 no. 1

**The Carpenter
(H. Heine)**

O come, put your hand on my heart, my
dear;
just feel how it pounds and it thumps in here.
A carpenter lives there, a bad man he;
a coffin there he is making me.

He knocks, and he hammers alle night and al
day,
and drives ev'ry thought of sweet sleep
away.
So hasten you, make my coffin strong,
for there I'll sleep for O so long!

Opus 12 no. 2

**Lyrisches Intermezzo (Fichtenbaum)
(H. Heine)**

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Höh'.
Ihn schläfert; mit weißer Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,
Die, fern im Morgenland,
Einsam und schweigend trauert
Auf brennender Felsenwand.

Opus 12 no. 2

**Lyrical Intermezzo (Fir-Tree)
(H. Heine)**

A lonely fir-tree towers
far north on a barren height.
It slumbers beneath its mantle
of snow and ice, cold and white.

It dreams and sees a palm-tree,
far off where hot suns blaze,
facing, alone and silent,
the pitiless scorching rays.

**Opus 12 no. 3
Bergstimme
(H. Heine)**

Ein Reiter durch das Bergtal zieht,
Im traurig stillen Trab:
'Ach! zieh ich jetzt wohl in Liebchens Arm,
Oder zieh ich ins dunkle Grab?'
Die Bergstimm Antwort gab:
'Ins dunkle Grab!'

Und weiter reitet der Reitersmann,
Und seufzet schwer dazu:
'So zieh ich denn hin ins Grab so früh –
Wohlan, im Grab ist Ruh!'
Die Stimme sprach dazu:
'Im Grab ist Ruh!'

Dem Reitersmann eine Träne rollt
Von der Wange kummervoll:
'Und ist nur im Grab die Ruhe für mich –
So ist mir im Grabe wohl.'
Die Stimme erwidert hohl:
'Im Grabe wohl!'

**Opus 12 no. 3
The Voice of the Mountain
(H. Heine)**

A knight is riding thru the wood,
absorbed and wrapped in gloom:
'Ah! do I go now to my true love?'
And answer the mountain gave:
'To find your grave.'

As on he rides he heaves a sigh,
his heart is sore distressed:
'Must I so soon in the grave then lie?
Yet in the grave is rest.'
'There' said the voice, 'is peace,
there care will cease.'

Then down the cheek of the gallant knight
a tear of sorrow fell:
'And if in the grave there is peace for my soul,
to be in the grave is well.'
The voice, with hollow knell
replied: "'Tis well.'

Opus 15 no. 1

**Wanderes Nachtlied I
(W. Goethe)**

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillst,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Entzückung füllest,
Ach, ich bin des Treibens müde!
Was soll all der Schmerz und Lust?
Süsser Friede,
Komm, ach komm in meine Brust!

Opus 15 no. 1

**Wanderer's Night-Song
(W. Goethe)**

Thou from whom all blessings flow,
ev'ry grief and anguish stillest;
him who suffers double woe,
Thou with double comfort fillest.
Tired am I of rush and riot!
Ah, why all this joy and pain?
Peace and quiet,
come, ah come to me again!
Come, ah come to me again!

Opus 15 no. 2

**An die Türen wil ich schleichen (aus Wilhelm Meister)
(W. Goethe)**

An die Türen will ich schleichen,
Still und sittsam will ich stehn:
Fromme Hand wird Nahrung reichen,
Und ich werde weiter gehn.

Jeder wird sich glücklich scheinen,
Wenn mein Bild vor ihm erscheint,
Eine Träne wird er weinen,
Und ich weiss nicht, was er weint.

Opus 15 no. 2

**The Beggar
(W. Goethe)**

As from door to door I wander,
shy and silent I will stand,
asking bread to bear me yonder,
given me by loving hand.

Ev'ry-one will greet me gladly,
when before him I appear;
then, with moistened eyes and sadly,
yet I know not why the tear.

Opus 15 no. 3

**Selbstbetrug
(W. Goethe)**

Der Vorhang schwebet hin und her
Bei meiner Nachbarin.
Gewiß sie lauschet überquer,
Ob ich zu Hause bin,

Und ob der eifersücht'ge Groll,
Den ich am Tag gehegt,
Sich, wie er nun auf immer soll,
Im tiefen Herzen regt.

Doch leider hat das schöne Kind
Dergleichen nicht gefühlt.
Ich seh', es ist der Abendwind,
Der mit dem Vorhang spielt.

Opus 15 no. 3

**Self-Deceit
(W. Goethe)**

She moves the curtain to and fro,
she whom I hold most dear;
I think she listens, seeks to know
if I am really here,

and wonders if the jealous rage
still rankles in my breast,
that no mere smiling can assuage,
or set my soul at rest.

Alas, alas, my Lady Fair
had no such thoughts as these;
the hand that moved the curtain there
was but the ev'ning breeze!

Opus 15 no. 4

**Sie liebt mich (aus 'Erwin und Elmire')
(W. Goethe)**

Sie liebt mich! Sie liebt mich!
Welch schreckliches Beben!
Fühl' ich mich selber?
Bin ich ham Leben?
Sie liebt mich! Sie liebt mich!
Ach! Rings so anders!
Bist du's noch, Sonne?
Bist du's noch, Hütte?
Trage die Wonne, seliges Herz!
Sie liebt mich! Sie liebt mich!

Opus 15 no. 4

**She Loves Me! (from 'Erwin und Elmire')
(W. Goethe)**

She loves me, she loves me!
What fantasies teeming!
Am I alive now,
or am I dreaming?
She loves me, she loves me!
Now nothing matters!
Is this the sun-light?
Is that my cottage?
How can you bare it, rapturous heart?
She loves me, she loves me!

Opus 15 no. 5

**So Tanzet (aus 'Lila')
(W. Goethe)**

So tanzet und springet
In Reihen und Kranz
Die liebliche Jugend,
Ihr ziemet der Tanz.

Am Rocken zu sitzen
Und fleißig zu sein,
Das Tagwerk zu enden,
Es schläfert euch ein.

Drum tanzet und springet,
Erfrischt euch das Blut,
Der traurigen Liebe
Gebt Hoffnung und Mut!

Opus 15 no. 5

**So Dance Ye (from 'Lila')
(W. Goethe)**

So skip ye, and dance ye,
you girl and you boy,
for dancing is seemly
for youth to enjoy.

To sit at the distaff,
to work all the day,
makes anyone sleepy,
so up and away!

Our dancing gives faint love
a fresh and new start;
it heightens the courage,
and gladdens the heart.

Opus 15 no. 6

**Vor Gericht (Ballade)
(W. Goethe)**

Von wem ich's habe, das sag ich euch nicht,
das Kind in meinem Leib.-
Pfui! - speit ihr aus: die Hure da! -
Bin doch ein ehrlich Weib.

Mit wem ich mich traute, das sag' ich euch nicht.
Mein Schatz ist lieb und gut,
trägt er eine goldne Kett' am Hals,
trägt er einen stroherner Hut.

Soll Spott und Hohn getragen sein,
trag' ich allein den Hohn.
Ich kenn' ihn wohl, er kennt mich wohl,
und Gott weiß auch davon.

Opus 15 no. 6

**Before the Court (Ballad)
(W. Goethe)**

From whom I have it, this child that I bear,
no one shall ever know.
"Fie! Spit her out! The harlot there!"
Nay, for I am not so.

With whom I was wedded I never will tell;
my man is true and good,
be he one who wears a chain of gold,
be he one whose shoes are of wood.

If shame and scorn must needs be borne,
they shall be mine to bear.
I know him well, he knows me well,
and God is everywhere.

<p>Herr Pfarrer und Herr Amtmann ihr, ich bitte: laßt mich in Ruh! Es ist mein Kind und bleibt mein Kind, ihr gebt mir ja nichts dazu.</p>	<p>I pray ye, Mister Judge and Priest, I pray ye now let me go! My child it is, and will remain; come tell me, is this not so?</p>
<p>Opus 15 no. 7</p> <p>Meeresstille (W. Goethe)</p> <p>Tiefe Stille herrscht im Wasser, Ohne Regung ruht das Meer, Und bekümmert sieht der Schiffer Glatte Fläche rings umher. Keine Luft von keiner Seite! Todesstille fürchterlich! In der ungeheuern Weite Reget keine Welle sich.</p>	<p>Opus 15 no. 7</p> <p>Sea calm (W. Goethe)</p> <p>Brooding stillness on the water, not a ripple, not a sound, while the anxious sailor wonders at the quiet all around.</p> <p>Neither air nor life nor motion, utter silence, still as death, over all the mighty ocean, not a murmur, not a breath.</p>
<p>Opus 15 no. 8</p> <p>Glückliche Fahrt (W. Goethe)</p> <p>Die Nebel zerreißen, Der Himmel ist helle, Und Äolus löset Das ängstliche Band. Es säuseln die Winde, Es rührt sich der Schiffer. Geschwinde! Geschwinde! Es teilt sich die Welle, Es naht sich die Ferne; Schon seh ich das Land!</p>	<p>Opus 15 no. 8</p> <p>Happy Voyage (W. Goethe)</p> <p>The fog-bank has lightened, the heavens have brightened, and Aeolus loosens the reins in his hand. The tackles are whirring, the canvas is stirring! Up anchor! Alive all! The white-caps are foaming, we're back from our roaming, Look! There is the land!</p>
<p>Opus 15 no. 9</p> <p>Nähe des Geliebten (W. Goethe)</p> <p>Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer Vom Meere strahlt; Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer In Quellen malt.</p> <p>Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege Der Staub sich hebt; In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege Der Wanderer bebt.</p> <p>Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen Die Welle steigt. Im stillen Haine geh' ich oft zu lauschen, Wenn alles schweigt.</p>	<p>Opus 15 no. 9</p> <p>Near the Beloved (W. Goethe)</p> <p>I think of thee when shafts of sunlight shimmer across the sea; and when the pool mirrors the moon's bright glimmer, I think of thee.</p> <p>I think of thee when in the distance yonder the dust ascends, and when at night on alien paths I wander, afar from friends.</p> <p>I hear thy voice, there where the clear brooks glisten, on rocky hill; and when in silent wood I pause to listen, where all is still;</p>

Ich bin bei dir; du seist auch noch so ferne,
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.
O, wärst du da!

far tho I be, of thee alone am thinking,
far thou art near, forever near.
The sun has set, and myriad stars are blinking.
Would thou wert here!

Opus 15 no. 10
Der Untreue Knabe (Ballade)
(W. Goethe)

Es war ein Knabe frech genug,
War erst aus Frankreich kommen,
Der hatt' ein armes Mäd'el jung
Gar oft in Arm genommen;
Und liebgekost und liebgeherzt;
Als Bräutigam herum gescherzt;
Und endlich sie verlassen.

Das braune Mäd'el das erfuhr,
Vergingen ihr die Sinnen,
Sie lacht' und weint' und bet' und schwur:
So fuhr die Seel' von hinnen.
Die Stund da sie verschieden war,
Wird bang dem Buben, graust sein Haar:
Es treibt ihn fort zu Pferde.

Er gab die Sporen kreuz und quer
Und ritt auf alle Seiten,
Herüber, hinüber, hin und her,
Kann keine Ruh erreiten;
Reit' sieben Tag' und sieben Nacht:
Es blitzt und donnert, stürmt und kracht,
Die Fluten reißen über.

Und reit' im Blitz und Wetterschein
Gemäuerwerk entgegen;
Bindt's Pferd haus' an und kriecht hinein,
Und duckt sich vor dem Regen;
Und wie er tappt, und wie er fühlt,
Sich unter ihm die Erd' erwühlt,
Er stürzt wohl hundert Klaffer.

Und als er sich ermannt vom Schlag,
Sieht er drei Lichtlein schleichen.
Er rafft sich auf und krabbelt nach;
Die Lichtlein ferne weichen;
Irrführen ihn, die Quer' und Läng',
Trepp' auf, Trepp'ab, durch enge Gäng',
Verfallne wüste Keller.

Auf einmal sitzt er hoch im Saal,
Sieht sitzen hundert Gäste,
Hohläugig grinsen allzumal
Und winken ihm zum Feste;
Er sieht sein Schätz'el untenan
Mit weißen Tüchern angetan,
Die wend't sich.

Opus 15 no. 10
The Faithless Lad (Ballad)
(W. Goethe)

A lad there was, a faithless knave,
with valets he consorted.
He wooed a maid with phrases brave,
and her with ardour courted.
She gave her all at his behest;
alas, 'twas but a cruel jest,
for with her he but sported.

And when the lad returned no more,
she well-nigh lost her reason;
and laughed and wept and prayed and swore,
and cursed his shameless treason.
When in her grave the maiden lay,
the lad in terror rode away,
with all that he could seize on.

With whip and spur, in deadly dread,
his aimless way he wended;
uphill and the down he pressed ahead,
his fear would not be ended.
Six days and nights, on, on he dashed;
the thunder roared, the lightning fleshed,
the rain in floods descended.

And as he rode 'mid crash and din,
he found a little shelter;
he tied his horse and crept within,
to come from out the welter;
and as he felt his way around,
a fissure opened in the ground.
He fell in, helter-skelter!

A hundred fathoms down he dropped,
thru endless spaces sinking;
but when at last his fall was stopped,
he saw a faint light blinking.
He followed it for miles and miles,
thru mouldy rooms with bones in piles,
and cellars, foul and stinking!

A banquet-hall at length he spies,
a hundred grinning devils!
They look at him with empty eyes,
and bid him join their revels.
And there among them is the maid,
in winding-sheet of white arrayed.
She scorns him!

Opus 15 no. 11

**Gleich und Gleich
(W. Goethe)**

Ein Blumenglöckchen
Vom Boden hervor
War früh gesproset
In lieblichem Flor;
Da kam ein Bienchen
Und naschte fein: --
Die müssen wohl beide
Für einander sein.

Opus 15 no. 11

**Like to Like
(W. Goethe)**

A little snow-drop,
quite early in May,
sprang up and blossomed,
one lovely spring day.
A bee came buzzing,
and sipped its dew.
You must have been made
for each other, you two!

Opus 15 no. 12

**Geistergruß
(W. Goethe)**

Hoch auf dem alten Turme steht
Des Helden edler Geist,
Der, wie das Schiff vorübergeht,
Es wohl zu fahren heißt.

‘Sieh, diese Senne war so stark,
Dies Herz so fest und wild,
Die Knochen voll von Rittermark,
Der Becher angefüllt;

‘Mein halbes Leben stürmt ich fort,
Verdehnt’ die Hälfte in Ruh,
Und du, du Menschenschifflein dort,
Fahr immer, immer zu!’.

Opus 15 no. 12

**The Spirit's Greeting
(W. Goethe)**

High on the ancient turret's tip,
the Hero's spirit stands.
He bids God-speed to ev'ry ship
that sails to foreign lands.

‘Lo, for my sinews were so tough,
my blood so hardly spilled,
my limbs and bones such sturdy stuff,
my cup was brimming filled.’

‘I spent my life ‘mid storm and strife,
in days now past and gone;
and thou, O little ship of man,
sail ever, ever on!’

Opus 18 no. 1

**Die Spröde
(W. Goethe)**

An dem reinsten Frühlingsmorgen
Ging die Schäferin und sang,
Jung und schön und ohne Sorgen,
Daß es durch die Felder klang,
So la la! le ralla!

Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen
Zwei, drei Schäfchen gleich am Ort,
Schalkhaft blickte sie ein Weilchen;
Doch sie sang und lachte fort,
So la la! le ralla!

Und ein andrer bot ihr Bänder,
Und der dritte bot sein Herz;
Doch sie trieb mit Herz und Bändern
So wie mit den Lämmern Scherz,
Nur la la! le ralla!

Opus 18 no. 1

**The Flirt
(W. Goethe)**

Once at dawn in lovely spring-time,
came a shepherdess and sang;
young and fair and so light-hearted,
sweet and clear her carol rang.

Then said Thyrsis: “Will you kiss me,
if I give you lamb-kin's Twain?”
Coy, she looked at him a moment,
laughed and sang and laughed again.

And another offers ribbons,
and a third would give his heart!
But she laughed at all their offers,
with a song bade all depart.

Opus 18 no. 2

**Die Bekehrte
(W. Goethe)**

Bei dem Glanz der Abendröte
Ging ich still den Wald entlang,
Damon saß und blies die Flöte,
Daß es von den Felsen klang,
So la la!

Und er zog mich an sich nieder,
Küßte mich so hold, und süß.
Und ich sagte: 'Blase wieder!'
Und der gute Junge blies,
So la la!

Meine Ruhe ist nun verloren,
Meine Freude floh davon,
Und ich höre vor meinen Ohren
Immer nur den alten Ton,
So la la, le ralla!

Opus 18 no. 2

**Conquered
(W. Goethe)**

In the glow of the ev'ning sun-set
thru the wood I made my way;
Damon played his flute so sweetly,
sweet its echo, clear and gay.

In his arms he took me and kissed me,
ah, so dear, so tender he!
And I told him: 'Play forever.'
And the dear boy played for me!

Peace of mind I can hope for never,
all my little joys have flown;
in my ears is the echo ever
of the flute's pervading tone.

Opus 18 no. 3

**Einsamkeit
(W. Goethe)**

Die ihr Felsen und Bäume bewohnt,
o heilsame Nymphen,
Gebet Jeglichem gern, was er im stillen begehrt!
Schaffet dem Traurigen Trost,
dem Zweifelhafte[n] Belehrung,
Und dem Liebenden gönnt, daß ihm begegne sein Glück.
Denn euch gaben die Götter,
was sie den Menschen versagten,
Jeglichem, der euch vertraut,
hülfreich und tröstlich zu sein.

Opus 18 no. 3

**Solitude
(W. Goethe)**

Ye who dwell 'mid the rocks and trees,
benign forest maidens,
give ye freely to each what each in secret desires:
comfort to him who is sad,
to them who waver give courage;
grant to lovers to find the bliss that lovers so crave.
To you has been given
what gods denied unto mortals:
verily, to help and comfort
all them whose trust is in you.

Opus 18 no. 4

**Mignon
(W. Goethe)**

Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiss, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh' ich ans Firmament
Nach jener Seite.
Ach! der mich liebt und kennt
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiss, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude.

Opus 18 no. 4

**Mignon
(W. Goethe)**

None but the aching heart
can know my anguish;
alone, from joys apart,
I grieve and languish.
The spacious firmament,
relentless turning,
knows how my days are spent
in hopeless yearning.
My very soul is rent,
my heart is burning.
None but an aching heart
can know my anguish.
alone, from joys apart,
I grieve and languish.

Opus 18 no. 5

**Das Veilchen (Ballade)
(W. Goethe)**

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
gebückt in sich und unbekannt;
es war ein herzigs Veilchen.
Da kam ein' junge Schäferin
mit leichtem Schritt und munterm Sinn
daher, daher,
die Wiese her, und sang.

Ach! denkt das Veilchen, wär ich nur
die schönste Blume der Natur,
ach, nur ein kleines Weilchen,
bis mich das Liebchen abgepflückt
und an dem Busen matt gedrückt!
ach nur, ach nur
ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
und nicht in Acht das Veilchen nahm,
ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut' sich noch:
und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
durch sie, durch sie,
zu ihren Füßen doch.

Opus 18 no. 5

**The Violet (Ballad)
(W. Goethe)**

A violet in the meadow grew,
among the leaves, and hid from view;
it was a lonely flower.
A shepherdess fair there came along,
with nimble step and merry song,
to cross the meadow
from beyond the stile.

'Ah, thought the violet, 'were but I
the fairest flow'r beneath the sky,
if only for an hour!
She'd pluck me then, this lass so fair,
and pin me on her heart to wear,
ah me! ah me!
Just for a little while!'

But ah, alas! her careless tread,
unheeding passed the violet-bed,
and crushed the little flower.
It sank and died, but happy said:
'Tho die I must, I gladly die,
I die beneath her feet, by her,
at her dear feet I lie;
tho die I must, I gladly die, by her,
by her, by her and at her feet to lie.'

Opus 18 no. 6

**Jägers Abendlied
(W. Goethe)**

Im Felde schleich' ich still und wild,
Gespannt mein Feuerrohr.
Da schwebt so licht dein liebes Bild
Dein süßes Bild mir vor.

Du wandelst jetzt wohl still und mild
Durch Feld und liebes Tal,
Und ach mein schnell verrauschend Bild
Stellt sich dir's nicht einmal?

Des Menschen, der die Welt durchstreift
Voll Unmut und Verdruß,
Nach Osten und nach Westen schweift,
Weil er dich lassen muß.

Mir ist es, denk' ich nur an dich,
Als in den Mond zu sehn;
Ein stiller Friede kommt auf mich,
Weiß nicht wie mir gescheh'n.

Opus 18 no. 6

**Huntr'er's Even-Song
(W. Goethe)**

Afar I wander, still and free,
any hold my flint-lock tight.
Your image fair appears to me,
so tender, sweet and bright.

You walk, I doubt not, fancy-free,
thru meadows dear to you;
and ah! do you not sometimes see
my fleeting image too?

Here am I, who am doomed to roam
unhappy, sick at heart,
from East to West, far away from home,
I, who from you must part.

Your image, cool and calm I see,
calm as the moon on high;
and sudden peace comes over me,
nor can I tell you why.

